

# Eine Saison mit dem neuen Raupen-Knick-Traktor

Im Frühjahr dieses Jahres wurde, wie in den Haidegger Perspektiven 2/2011 berichtet, der neue MACH 4 (umkehrbarer Quadtrack mit Knicklenkung) von Antonio Carraro für die Außenstelle Glanz angeschafft. Im folgenden Kurzinterview beantwortet unser Mitarbeiter Josef Platzer, der in dieser Saison mit dem MACH 4 ca. 250 Betriebsstunden für diverse Arbeiten im Weingarten auf Steilhangflächen bis zu einer Hangneigung von 50% gefahren ist, einige interessante Fragen.



Josef Platzer berichtet über seine Erfahrungen mit dem Raupen-Knick-Traktor MACH 4.

**Wie war der erste Eindruck vom neuen Traktor?**

„Es war eine komplette Umstellung zu den herkömmlichen Traktoren in Bezug auf das Fahrverhalten, da der MACH 4 sehr schmal und hoch wirkt.“

**Welches Sicherheits- und Fahrgefühl hast du in dieser Saison?**

„Wie schon gesagt, er ist sehr gewöhnungsbedürftig und das Fahrgefühl wurde von Stunde zu Stunde besser. Mit der Zeit stieg auch das Sicherheitsgefühl bei Fahrten im steileren Gelände im Direktzug und in Schichtenlinie. Negativ zu beurteilen ist die zu enge Kabine, der sehr schlechte Drehmomentanstieg (speziell bei Straßenfahrten) und die sehr schwergängige Schaltung.“

Im Gelände bringt man allerdings die gesamte Kraft des Traktors auf den Boden. Der Raupentraktor zeigt ein extrem ruhiges Fahrverhalten sowohl im Weingarten als auch am Asphalt und die gute Seitenstabilität wirkt sich besonders positiv auf Arbeiten mit dem Laubschneider aus. Die Joystick-Steuerung für die gesamte Hydraulikanlage und die gesamten Hebewerksfunktionen ist optimal.“

**Bei welchen Witterungsbedingungen bist du im Weingarten gefahren und wie war das Fahrverhalten?**

„Bei Fahrten, speziell nach einem Tag mit starkem Niederschlag, hatte ich keine Probleme. Andere Weinbauern in der Nachbarschaft konnten mit den klassischen Traktoren nicht fahren bzw. nur mit hohem Risiko, abzurutschen. Nach diesen Fahrten stieg das Sicherheitsgefühl sehr an und speziell bei feuchter Witterung ist das Befahren der Weingärten kein Problem.“

Im Gegensatz dazu ist bei extremer Trockenheit und leichter Taunässe durch den geringen Bodendruck ein Abrutschen leicht möglich. Bei den herkömmlichen Traktoren beginnen die Reifen bergauf leicht durchzurutschen und dadurch erkennt man die Grenzen des Traktors. Beim Mach 4 hingegen werden die physikalischen Grenzen ohne Vorwarnung erreicht und man kann nicht mehr darauf reagieren, sondern rutscht einfach dahin.“

Wie ist jetzt die Beschaffenheit der Fahr-  
gasse bzw. gibt es Fahrspuren?

„Die vorhandenen Fahrspuren von Traktorreifen ha-  
ben sich wieder selbstständig begrünt. Die Stollen der  
Ketten sind in der Grasnarbe deutlich sichtbar, aber  
es bilden sich keine Spurrinnen und das Gras wächst  
wieder gut an, da der Boden nicht so stark verdichtet  
wird.“



Bild 1 (von oben nach unten): Die Stollen der Ketten sind in der  
Grasnarbe deutlich sichtbar, wobei die Grasnarbe nicht verletzt  
wird und das Gras deshalb in kurzer Zeit wieder nachwächst.

Bild 2: Eine Raupe des MACH 4

Bild 3: Die Fahrspuren haben sich wieder selbstständig begrünt, es  
bleiben auch keine tiefen Spurrinnen zurück.



Die Beanspruchung der Umkehrfläche ist hier deutlich sichtbar. Allerdings  
können durch richtige Handhabung des MACH 4 Schäden im Weingarten  
weitestgehend vermieden, bzw. gering gehalten werden.

Die Grasnarbe, speziell bei den Umkehr-  
flächen, wird oft stark in Mitleidenschaft  
gezogen, wie ist es mit dem MACH 4?

„Die Umkehrflächen werden schon etwas bean-  
sprucht, aber mit der Zeit weiß man, wie man mit  
diesem Steilhangtraktor wenden muss, um keine oder  
nur geringe Schäden im Weingarten zu verursachen.  
Im Obstbau ist die Häufigkeit des Befahrens mehr als  
doppelt so hoch, daher wird man schon mit gewissen  
Wendeschäden rechnen müssen. Jetzt im Herbst ha-  
ben sich die Wendeflächen aber wieder von selbst gut  
begrünt.“

Man braucht sicher mindestens eine Saison um sich  
langsam an die Grenzen dieses Raupentraktors he-  
ranzutasten und herauszufinden, bei welcher Wit-  
terung verschiedene Hanglagen sicher befahren  
werden können bzw. wie man die Wende- und Um-  
kehrmanöver im Gegensatz zu klassischen Traktoren  
durchführen muss.“



Bei Fahrten, speziell nach  
einem Tag mit starkem  
Niederschlag zeigte sich  
besonders die Stärke  
des MACH 4. Es bestand  
keine Gefahr des Abrut-  
schens im Gegensatz zu  
klassischen Traktoren.